

Judith Kreuz*, Stefan Hauser*, Lee Ann Müller*, Nina Gregori**

**Pädagogische Hochschule Zug, **Pädagogische Hochschule FHNW*

Miteinander und voneinander lernen: Partizipation als Prinzip von Unterrichts- und Forschungspraxis am Beispiel des Klassenrates (Science Café*)**

Ausgangspunkt des Science Cafés bildet ein SNF-gefördertes Projekt (Laufzeit 2018-2022, PHZG), das sich am Beispiel des schülergeleiteten Klassenrats sowohl aus demokratiepädagogischer als auch gesprächslinguistischer Perspektive mit der Partizipation von Schüler:innen im schulischen Alltag befasst. Ursprünglich in der Freinet-Pädagogik verankert, geht es bei der Idee des Klassenrates darum, Schüler:innen als fähige Akteur:innen wahrzunehmen (vgl. z.B. Eßer et al., 2016) und ihnen Mitgestaltungsmöglichkeiten auf mehreren schulischen Ebene zu ermöglichen: zum einen auf Ebene der Gestaltung des Unterrichts i.S.v. «pedagogical voice» (Baroutsis, McGregor und Mills, 2016) zum anderen auf der Ebene der Institution Schule i.S.v. «student voice» (Mitra, 2018) (vgl. CfP).

Fragestellungen, denen im Projekt nachgegangen wurde, sind u.a. folgende:

- Welche Ebenen der Partizipation werden im Klassenrat angesprochen und welche «Stimme» wird den Schüler:innen (tatsächlich) verliehen (vgl. z.B. Kreuz, 2023)?
- Inwieweit können die Themen von den Schüler:innen selbst initiiert werden oder inwieweit findet Partizipation durch die Zuweisung von Interessen und Themen an die Schüler:innen statt (Pearce und Wood 2019)?
- Welche Rolle nimmt die Lehrperson ein, um Schüler:innen eigenverantwortliche Diskussionen zu ermöglichen und Entscheidungen fällen zu lassen (Gregori, 2021)?

Im Projekt ist «Partizipation» nicht nur Gegenstand des Interesses, sondern auch ein Medium des gemeinsamen Erkenntnisprozesses. Neben der Erhebung umfangreicher Videodaten im Längs- und Querschnitt (Klassenstufen 3-9), kommen im Projekt auch die Akteur:innen selbst zu Wort: die Lehrpersonen wurden einerseits in qualitativen Interviews nach ihren Zielen und Einstellungen zum Klassenrat befragt, andererseits auch durch gemeinsame Videoanalysen und Diskussion sowie selber formulierte Fragen an die Forschung aktiv in den Forschungsprozess eingebunden (vgl. «third space», u a. Leonhard et al., 2016). Dabei geht es um den Anspruch, nicht nur *über* das Schulfeld, sondern auch *mit* dem Schulfeld Forschung und Entwicklung zu betreiben. Sowohl die Ergebnisse der gesprächsanalytischen Datenauswertungen der videografierten Klassenräte als auch das Konzept dieser «partizipativen Unterrichtsforschung» (Hauser und Mundwiler 2022) sollen im Science Café vorgestellt und diskutiert werden.

In einem explorativen Nebenprojekt sind schliesslich die Schüler:innen selber im Fokus. Liegen zahlreiche Studien zur Einstellung von Lehrpersonen und Sichtweisen von Bildungsträgern in Bezug auf die Schüler:innenpartizipation vor, gibt es kaum empirische Befunde zu den Einstellungen und Erfahrungen von Schüler:innen auf Primarstufe (für Mittel- und Oberstufe vgl. z.B. Müller-Kuhn et al., 2020). Daher wurden im Rahmen eines Forschungsseminars an der PH Zug mehr als 60 qualitative Interviews mit Primarschüler:innen zu ihrer Sicht auf den Klassenrat und ihrer Einstellung zur Mitbestimmung geführt. Auf Grundlage der Ergebnisse sollen im Science Café gemeinsame Überlegungen zu möglichen didaktischen Implikationen angestellt werden.

Um im letzten Schritt auch *für* das Schulfeld zu forschen, wurden die Forschungsergebnisse für die Web-App «[Let's talk!](#)» aufbereitet. Auch dieses Teilprojekt verfolgt den Ansatz, sowohl Forschende als auch Lehrpersonen und daneben auch Hochschuldozierende und Studierende einzubeziehen und gemeinsam Inhalte zu entwickeln, die dem Schulfeld zur Verfügung gestellt werden können. Die Konzeptions-, Entwicklungs- und Umsetzungsphase dieses Entwicklungsprojektes soll ebenfalls Diskussionsgegenstand des Science Cafés sein. Das Science Café gibt auf diese Weise Einblick in verschiedene Dimensionen von Partizipation und gleichzeitig werden Möglichkeiten zur Diskussion gestellt, wie sowohl Forschung und Schulpraxis als auch Forschung und Lehre vermehrt voneinander und miteinander lernen können.

Literatur:

- Baroutsis, A., McGregor, G. & Mills, M. (2016): Pedagogic Voice: Student Voice in Teaching and Engagement Pedagogies. *Pedagogy, Culture and Society*, 24(1), S.123-140.
<https://doi.org/10.1080/14681366.2015.1087044>
- Eßer, F. Baader, M.S., Betz, T. & Hungerland, B. (Hrsg (2016): *Reconceptualising Agency and Childhood. New Perspectives in Childhood Studies*. London: Routledge.
- Gregori, N. (2021): *Lehrpersonenhandeln im Klassenrat. Eine interaktionsanalytische Untersuchung*. Bern: Peter Lang.
- Hauser, S. & Mundwiler, V. (2023): «Good practice» als Ergebnis partizipativer Unterrichtsforschung – Wie Praxis und Forschung von einer Zusammenarbeit profitieren können. In: Bendel Larcher, S. & Pick, I. (Hrsg.), *Good Practice in der institutionellen Kommunikation. Von der Deskription zur Bewertung in der Angewandten Gesprächsforschung*, S. 123-147. Berlin: de Gruyter.
- Hauser, S. & Nell Tuor, N. (Hrsg.) (2019): *Sprache und Partizipation im Schulfeld*. Bern: hep.
- Kreuz, J. (2023): Grenzziehungen bei der Bearbeitung sozialer Konflikte im kindergeleiteten Klassenrat. In: Merten, M., Kabatnik, S., Kuck, K., Bülow, L. & Mroczynski, R. (Hrsg.), *Sprachliche Grenzziehungspraktiken – Analysefelder und Perspektiven* (Studien zur Pragmatik). S. 69-95. Narr: Tübingen.
- Leonhard, T., Fraefel, U., Jünger, S., Košinár, J., Reintjes, C., & Richiger, B. (2016): Zwischen Wissenschafts- und Berufspraxis. Berufspraktische Studien als dritter Raum der Professionalisierung von Lehrpersonen. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 11(1), S. 79–98.
- Mitra, D. (2018): Student voice in secondary schools: the possibility for deeper change. *Journal of Educational Administration*, 56(5), S. 473-487. <https://doi.org/10.1108/JEA-01-2018-0007>
- Müller-Kuhn, D., Häbig, J., Zala-Mezö, E., Strauss N.-C. & Herzig, P. (2020): „So richtig Einfluss auf den Unterricht haben wir nicht“ – Wie Schülerinnen und Schüler Partizipation wahrnehmen. In: Gerhartz-Reiter, S. & Reisenauer, C. (Hrsg.), *Partizipation und Schule*, S. 187-206. Wiesbaden: Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-29750-3_11
- Pearce, T. C., & Wood, B.E. (2019): Education for transformation: an evaluative framework to guide student voice work in schools. *Critical Studies in Education*, 60(1), S. 113–130.
<https://doi.org/10.1080/17508487.2016.1219959>.

***Das „**Science Café**“ lehnt sich in seiner Kernidee dem „Themencafé“ bzw. dem „World Café“ an.

Beim Science Café sitzen die Teilnehmenden und je ein:e wissenschaftliche:r Referent:in wie im Caféhaus an kleinen „Kaffeetischen“. Zunächst führt die Moderation plenar in die Thematik ein. Anschliessend beleuchten die jeweiligen wissenschaftlichen Referent:innen ihren Aspekt des Themas und stellen Fragen an ihrem Tisch, welche die Teilnehmenden in ca. 10-15 Minuten diskutieren. Nach jeder Runde wechseln die Teilnehmenden die Tische und widmen sich einem anderen Aspekt. Die Referent:innen verbleiben am Tisch und führen die neue Gruppe ggf. kurz in das Ergebnis der vorherigen Gruppe ein. Alle Ergebnisse, Ideen und Erkenntnisse werden auf „Tischdecken“ notiert. Zum Schluss holt die Moderation ein Resümee bei den Teilnehmenden ein und / oder die Ergebnisse werden in der „Ergebnisgalerie“ gesichtet.